

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

I. Die Chronik der Anstalt

[urn:nbn:de:bsz:31-287455](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-287455)

I. Die Chronik der Anstalt.

1. Im Lehrpersonal traten folgende Veränderungen ein:

a. Seine Königl. Hoheit der Grossherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerialentschliessung vom 18. Juli 1883 gnädigst geruht, den Professor Eisen auf sein Ansuchen vom Pro- und Realgymnasium in Lörrach an das Gymnasium in Baden zu versetzen, und dem Prof. Seck infolge Allerhöchster Staatsministerialentschliessung vom 8. Aug. 1883 die nachgesuchte Entlassung aus Grossh. Staatsdienste auf Schluss des Schuljahres 1882/83 zu erteilen. Prof. Eisen hat seinen Dienst am 1. Oktober angetreten.

b. Am 24. Okt. 1883 schied der katholische Religionslehrer, Herr Oberle, aus unserm Kollegium, welchem er seit dem 21. April 1873 angehört hatte. Unsere besten Wünsche begleiteten den zum Pfarrer in Marlen ernannten Kollegen in seine neue Amtsthätigkeit. Seine Stelle übertrug das Erzbischöfliche Ordinariat im Einverständnis mit dem Grossh. Oberschulrat dem Hrn. Dr. Leinz, welcher am 26. Okt. bei uns eingetreten ist.

c. Zu Kuppenheim starb am 8. Mai d. J. der Geistliche Rat Linz, welcher seit 1873 an unserer Anstalt das Amt eines Erzbischöflichen Prüfungskommissärs für den kathol. Religionsunterricht bekleidet hatte. An Stelle des Verstorbenen wurde als Prüfungskommissär Hr. Pfarrer Gutgesell von Lichtenthal ernannt.

2. a. Am 22. März d. J. feierte unsere Schule das Geburtsfest Seiner Majestät unseres Kaisers Wilhelm; Hr. Prof. Dr. Büniger hielt die Festrede.

b. An der am 10. November veranstalteten kirchlichen Feier des 400sten Geburtstags Luthers nahmen die evangelischen Schüler mit einigen Lehrern der Anstalt teil; alle Schüler hatten an diesem Tage frei.

3. Herr Oberschulrat Dr. Wendt besuchte unsere Schule am 26. Juni.

4. Den evangelischen Religionsunterricht prüfte letztes Jahr am 21. und 23. Juli Herr Prälat Doll. — Im Dezember des vorhergehenden Jahres hatte Herr Pfarrer Widmann von Offenburg als bischöflicher Kommissär den (alt)katholischen Religionsunterricht einer Prüfung unterzogen, was wir nachträglich berichten.

5. Zwei kath. theologische Stipendien in Gesamtbetrag von 320 Mk. erhielten durch Beschluss des Erzbischöflichen Ordinariats in Freiburg zwei Schüler des Gymnasiums. Vier Stipendien im Betrag von je 34 Mk. 50 Pfg. erhielten durch Beschluss des Grossh. Oberschulrats 4 Schüler unserer Anstalt aus einer Stiftung des Markgrafen Philipp I. vom 4. April 1530.

6. Von der Bezahlung des Schulgeldes wurden für das Schuljahr 1883/84 27 Schüler befreit, und zwar: 3 vom ganzen Betrage, 14 von $\frac{3}{4}$ des Betrages und 10 von der Hälfte.

Für das kommende Schuljahr wurde durch Erlass des Grossh. Oberschulrates das jährliche Schulgeld der 3 untern Klassen um je 3 Mk. erhöht; dasselbe beträgt demnach

künftig für Klasse VI., V. und IV. je 54 Mark; für Klasse III^b, III^a, II^b und II^a je 57 Mark; für Klasse I^b und I^a je 63 Mark. Das Eintrittsgeld beträgt wie bisher 4 Mark.

7. Der Gesundheitszustand der Lehrer war in diesem Schuljahre weniger gut als sonst: im Monat Okt. u. Juli war Hr. Oberlehrer Lös er je 14 Tage krank, und seit 9. Juni hat unser Mathematiker, Hr. Prof. Bad orff, wegen leidender Gesundheit einen längern Urlaub angetreten. Herr Lehramtspraktikant Ehret übernahm gegen Abgabe einiger Stunden den grössten Teil seines math. Unterrichts.

Recht befriedigend waren im allgemeinen die Gesundheitsverhältnisse der Schüler; nur haben wir leider den Verlust eines braven Quartaners, Wilhelm Arnold von Baden, zu beklagen. Derselbe starb nach kurzem Krankenlager am 22. Dezbr., tief bedauert von seinen Lehrern und Mitschülern, die ihm das Grabgeleit gaben.

8. Verordnungen des Grossh. Oberschulrats und anderer Staatsbehörden, deren Kenntnis für die Eltern unserer Schüler, sowie für Schulfreunde nicht ohne Interesse sein dürfte:

a. Der Grossh. Oberschulrat hat mit Rücksicht auf die Forderungen der Vertreter des ärztlichen Faches, des Landesgesundheitsrats und der Schuldirektoren, welche im Sommer 1883 in Karlsruhe tagten, nach erteilter Ermächtigung Grossh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts einstweilen und unter Vorbehalt weiterer Entschliessungen angeordnet, dass die Zahl der Wochenstunden in VI. von 32 auf 30, in V. von 34 auf 30, in IV. von 34 auf 31, in III. von 36 auf 33 herabgesetzt werden solle. In II. blieb die Stundenzahl auf 34, in I. wurde sie von 33 auf 34 erhöht, d. h. die in III. ausgefallene Mathematikstunde wird in I. zur Verringerung der seitherigen Anforderungen an den Privatfleiss zugesetzt. Deutsch, Schreiben, Singen, in IV. Latein, in III. Mathematik waren die Gegenstände, an welchen gekürzt wurde.

Für unsere Anstalt ist noch besonders zu bemerken, dass der Anfang des französischen Unterrichts, der seither bei uns schon in V. begann, nun auch in Uebereinstimmung mit allen andern badischen Gymnasien in die IV. verlegt wurde, und somit die Zahl unserer Wochenstunden in den einzelnen Fächern der anderer Anstalten gleich ist.

b. Derselben Absicht, begründeten Klagen über zu hohe Ansprüche an die studierende Jugend abzuhelpen, entsprang auch ein anderer Erlass des Grossh. Oberschulrats, in welchem unter Zugrundlegung der letzten Verhandlungen der bad. Schuldirektoren Weisungen erteilt werden, wie durch zweckmässige Behandlung des Unterrichtsstoffes, durch Beschränkung desselben auf das unumgänglich Notwendige, durch gewissenhafte Einhaltung der für Hausarbeiten gesetzlich bestimmten Zeit die Kräfte der Schüler geschont werden können. Bezüglich der an den häuslichen Fleiss der Schüler zu stellenden Ansprüche sagt die Ministerialverordnung vom 2. Okt. 1869, dass der für die obligatorischen Hausaufgaben erforderliche durchschnittliche tägliche Zeitaufwand in den 3 untern Klassen das Mass von 1½ bis 2, in der Tertia von 2 bis 2½, in Sekunda und Prima von 2½ bis 3 Stunden nicht überschreiten darf.

c. Durch Erlass des Grossh. Oberschulrats vom 16. Aug. 1883 wurden über den math. Unterricht an den Gelehrtenschulen einzelne Vorschriften gegeben, welche sich auf die engere Umgrenzung des Stoffes, auf Ermässigung der Anforderungen an den häuslichen Fleiss, auf die Lehrmethode und auf den Gebrauch math. Lehrbücher beim Unterricht beziehen. So soll z. B. ein propädeutischer Kursus in der geometrischen Formenlehre und die sphärische Trigonometrie wegfallen; in VI. und V. sind keine Hausaufgaben im Rechnen zu geben; im

Rechenunterricht ist die Subtraktion nach der Methode, welche dieselbe auf die Addition zurückführt, einzuüben; ein einheitliches Lehrbuch ist bei der gegenwärtig vor sich gehenden Reform der Geometrie nicht zu empfehlen.

d. Von der Sorge um das leibliche Wohl der Schüler zeugt eine andere ebenfalls auf Anregung der letztjährigen Karlsruher Versammlung ergangene Verordnung, in welcher von der Oberschulbehörde weitgehende und genaue Vorschriften erteilt werden über Reinhaltung der Unterrichtslokale, über Lüftung, Heizung und Beleuchtung der Schulräume, über Beschaffenheit der Lehrmittel und über körperliche Übung der Schüler ausserhalb der Schulzeit. Mit Rücksicht auf diesen letzten Punkt benützte das Lehrerkollegium einen schönen Frühlingsnachmittag, um mit sämtlichen Schülern einen gemeinsamen Gang auf den Merkur zu machen; ausserdem unternahmen die einzelnen Lehrer mit ihren Klassen, wie alljährlich, Spaziergänge in unsere herrlichen Waldungen.

e. Der Grossh. Oberschulrat macht in einem Erlass vom 14. Aug. 1883 darauf aufmerksam, dass für Schüler, welche sich künftig dem Aktuariats- und Gerichtsschreibereidienste zu widmen gedenken, nach Verfügung des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts als Mindestmass der Schulbildung die Absolvierung der Obertertia oder das Bestehen einer entsprechenden besondern Prüfung vorgeschrieben ist. Dispensation wird für die Folge regelmässig nicht mehr erteilt werden.

f. Wie schon im Jahre 1882 von Seiten des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts darauf hingewiesen wurde, dass es wünschenswert wäre, wenn sich mehr Landesangehörige nach Absolvierung ihrer Gymnasialstudien den gut bezahlten, höhern Bedienstungen der Kaiserl. Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung zuwendeten, so macht die Generaldirektion der Grossh. Staatseisenbahnen in einem Schreiben v. 5. Dezbr. 1883 diejenigen Schüler, welche das Zeugnis zur Berechtigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst haben, darauf aufmerksam, dass Eisenbahngehilfen unter guten Bedingungen in grösserer Zahl bei der Verwaltung der bad. Staatseisenbahnen Aufnahme finden.

9. Das Gymnasium erhielt im Laufe des Schuljahres folgende Geschenke:

a) Für die Lehrerbibliothek:

Von dem Grossh. Oberschulrat: Verhandlungen der zur Beratung über Fragen aus dem Gebiete des Mittelschulwesens im Grossherzogtm. Baden von dem Grossh. Bad. Oberschulrat im Juni 1883 einberufenen Versammlung, sowie der im Anschluss an diese Versammlung etc. abgehaltenen 3. Badischen Direktorenkonferenz. Karlsruhe 1883.

Von dem Grossh. Staatsministerium: Statistische Angaben über das Grossherzogtum Baden nebst Gemeindeverzeichniss. 1883. Karlsruhe 1884.

Von Herrn Professor Dr. Finck: Pape, Dr. W., Griechisch-Deutsches Handwörterbuch. 2 Bde. 2. Aufl. Braunschweig 1849.

Von dem Verfasser, Herrn Professor Ed. Eisen: Fünf italienische Reisebilder. Karlsruhe 1872.

Von Herrn Hofbuchdrucker G. A. v. Hagen: Schriften-Album der Hofbuchdruckerei. Baden-Baden 1884.

Von der Verlagsbuchhandlung Th. Chr. Fr. Enslin in Berlin: Bonnells Lat. Übungsstücke. Neu bearbeitet durch P. Geyer und W. Mewes. Berlin 1. und 2. Tl. 1883—84.

Von der Buchhandlung des Waisenhauses in Halle: Hennings, P. D. Ch., Elementarbuch zu der lat. Grammatik von Ellendt-Seyffert. 4. Abt. Halle a/S. 1883.

Von der Verlagsbuchhandlung H. Gesenins in Halle: Schmidt, Dr. H., Elementarbuch der lat. Sprache. 1. Tl. 8. Aufl. Halle 1882.

Von der Verlagsbuchhandlung Fr. A. Perthes in Gotha: Bachof, Dr. E., Griech. Elementarbuch. 1. Tl. Gotha 1883.

Von der Helwing'schen Verlagsbuchhandlung in Hannover: Krause, Dr. H., Schulbotanik. Hannover 1884.

Von Herrn Professor Ullmann: Lysias ausgewählte Reden. Für den Schulgebrauch erkl. von H. Frohberger. III. Bändchen. Leipzig 1871.

Von dem Herausgeber, Herrn Lehramtspraktikant Dr. Sarrazin: Lanfrey, P., Campagne de 1806—1807 (aus Histoire de Napoléon I.) Leipzig 1884.

Sechzig Fabeln von La Fontaine, mit Anmerkungen zum Schulgebrauch herausgegeben. Bielefeld und Leipzig 1884. — Suetons Werke. Cäsarenbilder. 2. Bd. Stuttgart. Kollektion Spemann.

Von der Verlagsbuchhandlung Freytag in Leipzig: Ovidii, P. Nasonis, carmina ed. d. H. St. Sedlmayer, A. Zingerle, O. Guthling. Vol. II. Metamorph. scholar. in us. ed. A. Zingerle. Lips. 1884. — Nepotis, Cornelii, vitae. Ed. G. Andresen. Lips. 1884.

Von der Weidmann'schen Buchhandlung in Berlin: Hollenberg, Dr. W., Hebräisches Schulbuch, bearb. von J. Hollenberg. 5. Aufl. Berlin 1844.

Von der Verlagsbuchhandlung Herbig: Dr. Plötz, Lectures choisies. Berlin 1884.

Von der Verlagsbuchhandlung Velhagen und Klasing: Dr. Bänitz und Oberlehrer Kopka, Lehrbuch der Geographie, I. Teil. Bielefeld und Leipzig 1884.

Von der Verlagsbuchhandlung Tempsky: Illustrierte Naturgeschichte von Dr. Pokorny. 1 Bd. Prag 1883.

Von der Verlagsbuchhandlung Freytag: Schubert, Sophocl. Oed. rex, Ajax, Antigone, Electra; Cornel. Nepos von Weidner; griech. Schulgrammatik von Dr. Gerth; griech. Elementarbuch von Dr. Schenkl. Leipzig 1884.

Von der Verlagsbuchhandlung Reiff: Karlsruher Liederbuch von Jäger. 1. und 2. Heft. Karlsruhe 1884.

b) Für die Schülerbibliothek:

Von der Buchhandlung C. Wild in Baden: Klenke, H., A. v. Humboldt. 5. Aufl. 1860. — Petsch, W., der eiserne Prinz. Prinz Friedrich Karls von Preussen, General-Feldmarschalls des deutschen Reichs, Leben und Thaten. Bielefeld und Leipzig 1873. — Friedman, S., die ostasiatische Inselwelt. 2. Bd. Leipzig 1868. — Mensch, G., Woodstock. Charakter- und Sittenbilder aus der Zeit Oliver Cromwells. Leipzig. — Hertzberg, G. F., die asiatischen Feldzüge Alexanders des Grossen. 2 Tle. Halle 1863. — Becker, K. F., Erzählungen aus der alten Welt. 4. Tl. v. Dr. Günther. 3. Aufl. 1861.

Von dem Verfasser, Herrn Professor E. Eisen: Fünf italienische Reisebilder. Karlsruhe 1872.

Von Herrn Professor Dr. G. Bünger: Seyffert, O., Lexikon der klassischen Altertumskunde. Leipzig 1882.

Von der C. Winter'schen Universitätsbuchhandlung in Heidelberg: Abicht, K., Lesebuch aus Sage und Geschichte. 2 Tle. Heidelberg 1883.

Von der Verlagsbuchhandlung Tempsky: Illustrierte Naturgeschichte v. Dr. Pokorny, 2 Bde. Prag 1882.

c) Für die Armenbibliothek:

Von Ungenannt: Löser, J., Praktische Pflanzenkunde für deutsche Schulen. 2. Aufl. Weinheim 1877. — Löser, J., Praktisches Rechenbuch für deutsche Schulen. 1. Heft. 28. Aufl., 2. Heft 40. Aufl. Weinheim 1883. — Wendt, Dr. G., Grundriss der deutschen Satzlehre. 12. Aufl. Berlin 1881. — Wendt, Dr. G., Deutsches Lesebuch. 1. Tl. 1882. — Wendt, Dr. G., Sammlung deutscher Gedichte für Schule und Haus. Berlin 1883. — Meurer, Prof. Dr. H., Lateinisches Lesebuch mit Vokabular. 1. Tl. Für Sexta. 2. verb. Aufl. Weimar 1883. — Daniel, Prof. Dr. H. A., Leitfaden für den Unterricht in der Geographie. 145. Aufl. v. Dr. A. Kirchhoff. Halle a/S. 1882. — Novum Testamentum Graece. Ex. rec. J. J. Griesbachii c. sel. lect. varietate. II tom. Lips. 1805. — Novum Testamentum Graece. Cur. C. Chr. de Leutsch. Lips. 1828.

Von der Liehner'schen Hofbuchhandlung in Sigmaringen: Dreher, Dr. Theod., Lehrbuch der katholischen Religion für Obergymnasien. 3. Tl. Die katholische Sittenlehre. Sigmaringen 1880. (2 Exempl.)

Von der Verlagsbuchhandlung Freytag: Caesar de bel. Gal. nebst Wörterbuch dazu v. Pramer; 2 Bändchen Ovid v. Zingerle und Sedlmayer; Sallust von Scheindler; Corn. Nepos v. Andresen; Cicero pro S. Roscio Amerino v. Nohl; Cato major u. Laelius von Schiche, Leipzig 1884.

d) Für die Naturaliensammlung:

Von Herrn Karl Tuhr (Private): Eine weissäugige Meerkatze (*Cercopithecus fuliginosus*) nebst Skelett.

Von der verstorbenen Frau Gräfin von Bose: Ein getigelter Schlinger (*Python tigris*) nebst Skelett.

Von Herrn Otto Kah, Hotelbesitzer: Ein Kofferfisch (*Ostracion*).

Von Frau Grunelius: Skelett einer Katze.

Von einem Herrn, der nicht genannt sein will: Ein Haus- oder Steinmarder (*Mustela foina*) und ein Kreuzschnabel (*Loxia curvirostra*).

Im Namen der Anstalt sprechen wir für diese Geschenke den verbindlichsten Dank aus.